

Demenz geht uns alle an

Für Angehörige von Menschen mit Demenz sowie für Fachkräfte und Geschäfte stellt das veränderte Verhalten eine große Herausforderung dar.

Daher lud der Verein Pro Senioren zu einer Informationsveranstaltung zum Thema

SCHWIERIGE VERHALTENSWEISEN bei Demenz VERSTEHEN & VORBEUGEN KÖNNEN

in die Seniorenbegegnungsstätte der Mobilen Krankenpflege in die Hl.-Geist-Str. 42 ein.

Der Referent Tobias Münzenhofer, Gründer von LICHTBLICKE_DEMENZSTRATEGIE, ausgebildeter Altenpfleger, gerontopsychiatrischer Fachpfleger- und Fachdozent, Verfahrenspfleger Werdenfelser Weg, konnte denanwesenden Besuchern viele Tipps mit auf den Weg geben.

Wenn ein Mensch kürzlich Erlebtes schnell vergisst und sich selbst bei einfachen Tätigkeiten kaum konzentrieren kann, muss nicht immer eine Demenz schuld sein. Es gibt Krankheiten, die ähnliche Symptome auslösen, aber ganz andere Ursachen haben. Die Veranstaltung soll dabei helfen dieses Verhalten noch besser zu verstehen, sodass ein besserer interdisziplinärer Umgang damit ermöglicht werden kann.

Für Pflege, Beratung und Betreuung ist es jedoch enorm wichtig, die Grundlagen der Erkrankungen und die Symptome zu kennen und dem Verhalten zuordnen zu können. Dies allein nimmt häufig die Spannung aus Konfliktsituationen bzw. lässt diese gar nicht erst entstehen.

Wenn wir das Belastungserleben bei Angehörigen wie Pflegenden hierzu ein Stück reduzieren, können wir auch die Psychopharmaka in der Langzeitpflege minimieren. Empathie und Vermittlung von Geborgenheit helfen bei der Betreuung von Menschen die an den verschiedenen Formen von Demenz erkrankt sind, um schwierige Situationen zu meistern. Das erworbene Fachwissen stärkt die Pflegenden und gibt Ihnen Sicherheit im eigenen Verhalten.

Der langanhaltende Applaus am Schluss der 2-stündigen Veranstaltung zeigte, dass Herr Münzenhofer mit seinen Ausführungen die Erwartungen der Besucher getroffen hatte.

Wenn ein Mensch kürzlich Erlebtes schnell vergisst und sich selbst bei einfachen Tätigkeiten kaum konzentrieren kann, muss nicht immer eine Demenz schuld sein. Es gibt Krankheiten, die ähnliche Symptome auslösen, aber ganz andere Ursachen haben.

Die Veranstaltung soll dabei helfen dieses Verhalten noch besser zu verstehen, sodass ein besserer interdisziplinärer Umgang damit ermöglicht werden kann.

Für Pflege, Beratung und Betreuung ist es sehr wichtig, Grundlagen der Erkrankungen sowie die Symptome zu kennen und dem Verhalten zuordnen zu können.

Dies allein nimmt häufig die Spannung aus Konfliktsituationen bzw. lässt die gar nicht erst entstehen. Wie dies gelingen könnte, möchte der Referent den verschiedenen Zielgruppen aufzeigen.

Wenn wir das Belastungserleben bei Angehörigen wie Pflegenden hierzu ein Stück reduzieren, können wir auch die Psychopharmaka in der Langzeitpflege minimieren.

Für Begleitpersonen von Menschen mit Demenz

stellt das veränderte Verhalten eine große Herausforderung, wie auch psychische Belastung, dar. 70 % der Heimbewohner sind demenziell erkrankt oder zeigen deutliche kognitive Defizite. Bei 6 % aller über 65-jährigen Patienten eines Allgemeinkrankenhauses sowie bis zu 95 % aller Heimbewohner kann man „Herausfordernde Verhaltensweisen“ wie Apathie, Verweigerung, Angst, Ängstlichkeit, Rufen, Schreien, Unruhe, Agitiertheit, Aggressivität, Distanzlosigkeit oder Wahn beobachten. 82 % aller Menschen mit Demenz entwickeln im Krankheitsverlauf mindestens eine der genannten Verhaltensweisen. Diese Entwicklung können wir nicht beeinflussen.

Referent: Tobias Münzenhofer, LICHTBLICKE_DEMENZSTRATEGIE, Altenpfleger, gerontopsychiatrischer Fachpfleger- und Fachdozent, Verfahrenspfleger Werdenfelser Weg

Ort: Seniorentagesstätte SenTA, Heilig-Geist Str. 42 (Mobile Krankenpflege)

Besonders bedanken möchte sich der Verein Pro Senioren bei Herrn Hoeft (Mobile Krankenpflege), dass er die Türen der Seniorentagesstätte an diesem Abend zur Verfügung gestellt hat.